

Allgemeines Bauwesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeines Bauwesen.

Hochschulbauten in Zürich. Für die Vollziehung des Aussonderungsvertrages über die Hochschulbauten in Zürich zwischen der Eidgenossenschaft einerseits und dem Kanton und der Stadt Zürich andererseits sind durch Bundesbeschluss 549,723 Fr. bewilligt worden.

Bauwesen in Zürich. Die Baugenossenschaft Jakobshurg-Zürich veröffentlicht eine Broschüre über die geplante Villenkolonie am Zürichberg. Die Voranschläge für die einzelnen Willentypen variieren zwischen 16,000 Fr. und 84,000 Fr. Geplant ist die Ueberbauung eines Geländes zwischen Hinterbergstrasse und Rigiblick. Nach dem beigegebenen Ueberichtsplan zu urteilen, wäre die Bebauung eine etwas enge.

— Die Baugesellschaft Phönix-Zürich eröffnet zur Erlangung von Plänen für die Ueberbauung ihrer Liegenschaften „Schlöfli“ und „Sufenberg“ am Zürichberg einen beschränkten Wettbewerb. Das Preisgericht besteht aus den Herren Prof. Dr. Gull, Prof. Moser, Baumeister Baur, Oberst Ulrich, Bankier Guhl-Zadra. Das Areal misst 152,000 m²; die zu erstellenden Häuser, mit der Ausnahme der Hauptstrasse an bloßen Wohnstrassen, sollen zum größten Teile dem bürgerlichen Mittelstand dienen; Befügungen für Kleinbürgerliche Leute sind aber nicht ausgeschlossen. Das „Schlöfli“ soll gegebenenfalls in ein Hotel oder eine Kuranstalt umgewandelt werden.

— Die Räume des städtischen chemischen Laboratoriums waren schon bisher unzulänglich und sollen nun erweitert werden und zwar dadurch, daß die Lehrwerkstätte für Schreiner im Hause Schipfe 30 für die Zwecke des Laboratoriums umgebaut wird. Die Kosten des Umbaus, einschließlich Verlegen, Anschaffung und Aufstellung von Mobiliar, Installationen etc. werden sich auf Fr. 13,000 belaufen.

Bauwesen in Bern. In der Bundesstadt harren der Ausführung mehrere größere Projekte, für die schon im Jahre 1908 von der Baudirektion eingehende Vorstudien gemacht wurden. Die hauptsächlichsten derselben sind: Das definitive Projekt für ein kantonales Verwaltungsgebäude an der Herrngasse, der Umbau des zu Verwaltungszwecken benützten alten Postgebäudes an der Kramgasse, der Umbau des Rathhauses zur Vergrößerung des viel zu kleinen Großratssaales und die Erstellung eines neuen Daches über dem Treppenaufgang beim Rathaus. Ferner wurde studiert die Erweiterung der Gefängnistaserne bei Witzwil und die Verlegung der Zwangs Erziehungsanstalt von Trachselwald nach Müntschemier.

Neue Hotels am Thunersee. Neue Hotels sind an den Ufern des Thunersees entstanden; in Hilterfingen Hotel „Wildbolz“, dann die Pension „Elisabeth“, ebenso eine Hotelburg in Gunten durch den Neubau des „Hirschen“. Ferner ist in Gunten ein weiteres neues Hotel profiliert, das der Wiedererweckung schweizerischer Baukunst Ehre machen soll. Der „Spiezerhof“ in Spiez hat eine bauliche Veränderung erfahren. Er paßt gut in die Landschaft und sucht mit seinem Dach und Türmchen auch die Harmonie zum Schloß und dessen Umgebung.

Schulhausbau Unterseen. Die Einwohnergemeinde Unterseen hat die Erstellung eines neuen Schulhauses beschlossen und das dazu benötigte Terrain auf dem Stadtfeld erworben.

(Korr.) **Neue Ziegelei in Riedwil (Bern).** In Riedwil b. Herzogenbuchsee ist dieser Tage eine Aktiengesellschaft mit 200,000 Fr. Kapital zur Gründung

einer Ziegelei gebildet worden. Der Verwaltungsrat besteht aus den Herren: Gemeindepräsident Küpfer von Herzogenbuchsee, Ingold-Küpfer in Herzogenbuchsee, Großrat von Gunten in Bettenhausen; Gygax, Kupferschmid in Bettenhausen und F. Werthmüller, Architekt in Burgdorf.

Bauwesen in Erlenbach. (Bern). An die auf Fr. 38,000 berechneten Kosten für den Bau eines Aussonderungshauses mit Desinfektionsanstalt in Erlenbach hat der Bundesrat einen Beitrag von Fr. 10,200 bewilligt.

Erweiterung des Asyls „Gottesgnad“ in Weitenwil. Die in Bern abgehaltene Hauptversammlung des Bezirksvereins für „Gottesgnad Weitenwil“ hat einstimmig die dringend nötige Erweiterung der Anstalt beschlossen; zur Durchführung des Planes gedenkt sie finanzielle Unterstützung seitens der Gemeinden nachzusuchen.

Neues großes Hotel bei Luzern. Es wird gemeldet, eine französische Gesellschaft wolle in der Nähe Luzerns ein Hotel großen Stils erbauen und sei zu diesem Zwecke bereits in Kaufverhandlungen um Land bei St. Niklausen am See getreten. Die projektierte Zeppelein'sche Luftschiffhalle wird voraussichtlich in jene Gegend zu liegen kommen.

Zu viele Hotelbauten. Der Hotelierverein Luzern ersucht die Regierung, bei Revision des Wirtschaftsgesetzes den für die Konzessionierung von Wirtschaften eingeführten Bedürfnisartikel und die Sperre auf die Hotels anzuwenden. Es scheint, daß auch im Hotelbau des Guten bald zu viel getan wird.

Fabrikbaute in Reichenburg (Schwyz). In Reichenburg soll diesen Sommer mit dem Bau eines kleineren Stickeriegebäudes begonnen werden; das hierzu nötige Land (ca. 600 m²) ist dem Unternehmer, Herrn Stickeriedirektor M. Rutsch, gegenwärtig in Gofau, von der Gemeinde unentgeltlich abgetreten worden.

Kantonsspital Solothurn. Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat den Ankauf einer Liegenschaft zur Arrondierung des Kantonsspitals. An die Kosten von Fr. 55,000 hat ein Gönner des Spitals einen Beitrag von 30,000 Fr. zugesichert.

Bauwesen in Basel. Die Basler Wohngewerkschaft gelangte mit einer Eingabe an den Regierungsrat um Einführung des Baurechts in die kantonale Gesetzgebung; der Regierungsrat hat diesem Verlangen zugestimmt und das Justiz- und Finanzdepartement zu weiteren Verhandlungen mit der Genossenschaft ermächtigt.

Baumeister und Architekten!

Spiegelglas

Vorhanggalerien

Reklame-Einrahmungen

Korridormöbel

Möbel-Kacheln

Spiegel- und Rahmenfabrik

H. Maurer-Widmer & Co., Zürich I

Sihlhofstrasse 16

3194

Sihlhofstrasse 16

Neue römisch-katholische Kirche in Basel. Die Generalversammlung der römisch-katholischen Gemeinde hat für die im Gundoldingerquartiere neu zu erstellende Kirche, mit der dann die Katholiken vier Gotteshäuser besitzen, das schon früher genehmigte Projekt Dopler neuerdings bestätigt, entgegen einem aus jenem Quartier eingereichten Antrage auf Eröffnung einer Plankonkurrenz. Mit dem Bau soll im Herbst begonnen werden.

Baumwesen in Schaffhausen. Nach einer außerordentlich bewegten Debatte hat der Große Rat auf den Antrag des Regierungsrates einen Kredit von 40,000 Fr. beschlossen für die Einrichtung der Parterre-räume des Rathauses als Ausstellungsräume und Magazine des kantonalen Elektrizitätswerkes. Der regierungsrätliche Antrag wurde von mehreren angesehenen Ratsmitgliedern mit ästhetischen und historischen Argumenten scharf bekämpft.

Nachdem Regierungsrat Keller mit größter Eindringlichkeit die Errichtung der Ausstellungshalle für das Elektrizitätswerk als eine unumgängliche Notwendigkeit bezeichnet und betont hatte, daß auch die fachmännischen Gutachten von Architekt Stamm in Schaffhausen und Prof. Guhl in Zürich das Rathaus-Parterre als zweckmäßig für eine Ausstellungshalle hingestellt hatten, erfolgte der Entscheid des Rates zugunsten des regierungsrätlichen Antrages. Damit verschwindet auch für immer der von vielen längst herbeigesehnte Rathauskeller.

Baumwesen in St. Gallen. Ein größeres Geschäftshaus wird von der Stickerfirma Otto Alder & Co. gegenüber dem Lagerhaus erstellt, indem die bisherigen Gebäulichkeiten an der Teufenerstraße sich als unzureichend erwiesen haben.

Baumwesen in der Gemeinde Korschacherberg. (Korr.) Die Schießanlage auf Koblen geht ihrer Vollendung entgegen. Westlich vom Jägerhaus wird der Schützenstand in einfacher, zweckdienlicher Weise und eine Hochblende erstellt. Ueber dem „Lobel“ sind bereits die nötigen Erdarbeiten für den offenen Scheibenstand (mit fliegenden Scheiben) ausgeführt, das heißt 2 lange, ungefähr 3 m hohe Erddämme angeschüttet. Der erste, etwa 200 m vom Schützenstand entfernt, soll das Entstehen von Brellschüssen verhindern, die bei der ziemlich stark ansteigenden Flugbahn gut möglich wären. Der zweite Damm, auf 300 m, ist der eigentliche Kugelfang, vor dem die Scheiben aufgestellt werden. Destlich von demselben wird eine Zeigerwehr samt Scheibenhäuschen vorgesehen. Diese Anlage dient also nur für die Distanz von 300 Metern; auf 400 m muß der alte Platz östlich vom Jägerhaus beibehalten werden.

Die Straße Rosenegg-Loch-St. Anna schloß, welche die beiden Gemeindefstraßen längs dem Korschacherberg mit 6—8% Steigung verbindet, ist sozusagen fertig erstellt.

Als Fortsetzung wird die Straße Hof-Vogelherd-Wartensee demnächst in Angriff genommen, die in absehbarer Zeit einer Weiterführung nach Heiden rufen dürfte.

Da mittlerweile der Ueberbauungsplan des Gemeindegebietes zwischen den Gemeindegrenzen Korschacherberg-Korschach und Korschacherberg-Thal einerseits, sowie S. B. B. und untere Gemeindefstraße andererseits fertig erstellt ist, werden auch die im Wurfe liegenden Straßenprojekte östlich der Seeburg nächstens gefördert werden können. Es kommen in Betracht die Straße zweiter Klasse Seeburg-Staad mit der bekannten Kreuzung der Korschach-Heiden-Bahn, sowie mehrere Straßen dritter Klasse im schön gelegenen Baugebiet der Liegenschaft, die zum Schloßchen Wiggen gehört.

Man kann daraus ersehen, daß es in der Gemeinde Korschacherberg nachgerade nicht mehr mangelt an neuen Straßen. Sie kosten aber auch ein schönes Stück Geld; wir schätzen die Kosten der Gemeindefstraßen allein auf mindestens 400,000, eher 500,000 Franken, was für die politische Gemeinde Korschacherberg eine ganz erhebliche Leistung bedeutet. Auf diese Art ist mannigfaches Baugelände erschlossen. Bei gutem Gang der Industrie wird zweifelsohne ein Neubau nach dem andern entstehen.

Schulhausbau in St. Moriz. Die Gemeindeversammlung St. Moriz hat einen Ausbau des Schulhauses, sowie die Erstellung eines Ausbaues beschlossen.

Zufahrtsstraße zur Heilstätte auf der Barmelweid (Aargau). Der Große Rat hat die Erstellung einer Zufahrtsstraße vom Laurenzenbad zum Heilstätteheim auf der Barmelweid, dem zukünftigen Lungenanatorium beschlossen und hiefür das Expropriationsrecht erteilt.

Neue Fabrikbaute. Die Schuhfabrik Bally in Schönenwerd gedenkt eine neue große Fabrik für Rahmenschuhe zu errichten, welche 11—1200 Arbeiter beschäftigen soll.

Neues Konsumgebäude in Wettingen. Die Generalversammlung des Konsumvereins Wettingen-Kloster hat die Errichtung einer Filiale in Wettingen-Dorf beschlossen, einen Kaufvertrag über 2 Fucharten Bauland genehmigt und dem Vorstände einen Baukredit von 50,000 Fr. bewilligt.

Aussichtsturm auf dem Sonnenberg. Durch energische Initiative des Verschönerungs- und Kurvereins Möhlin soll in absehbarer Zeit der Sonnenberg, der „kleine Rigi“ des Fricktales, einen eisernen Aussichtsturm erhalten. Es sind zu diesem Zwecke bis jetzt ca. Fr. 2300 beisammen.

Postgebäude Degersheim. Die Arbeiten am neuen Postgebäude rücken ihrer Vollendung entgegen. Es ist die Baute eine typische Darstellung eines alten, großen Geschäftshauses im Toggenburg aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts.

Umbau der Gebäulichkeit zum „Arenenberg“. Der Kanton Thurgau hat die ehemalige Wirtschaft zum „Arenenberg“ angekauft, um durch den Umbau dieses der dortigen Domäne benachbarten Gebäudes für zwei weitere Lehrerwohnungen und für den Landwirtschaftsbetrieb die nötigen Räumlichkeiten zu schaffen.

Schulhausumbau Weinfelden. Die Schulgemeinde Weinfelden bewilligte an den Umbau des Schulhauses eine erste Rate von 4800 Fr.; es soll u. a. auch eine Heizungsanlage erstellt werden.

Luftschiffahrt.

Luftschiffhäfen. Durch die bedeutenden Erfolge des Luftschiffbaues nicht nur in Deutschland, sondern auch in Frankreich und in den Vereinigten Staaten, ist auch die Frage der Erbauung von Luftschiffbahnhöfen, richtiger Luftschiffhäfen in den Vordergrund des Interesses gerückt. Denn wenn, wie es nun wirklich den Anschein hat, auf bestimmten Strecken verkehrende Luftschifflinien mit Fahrplänen eingerichtet werden sollen, in denen nicht absolut ungünstigen Tagen wenigstens die Abfahrzeiten fest bestimmt sind, wenn solche Routen, von denen als erste eine Linie vom Bodensee nach Zürich und zum Vierwaldstättersee und von Frankfurt oder Wiesbaden rheinaufwärts und abwärts in Aussicht genommen sind, zu einem internationalen Neze erweitert werden sollen,